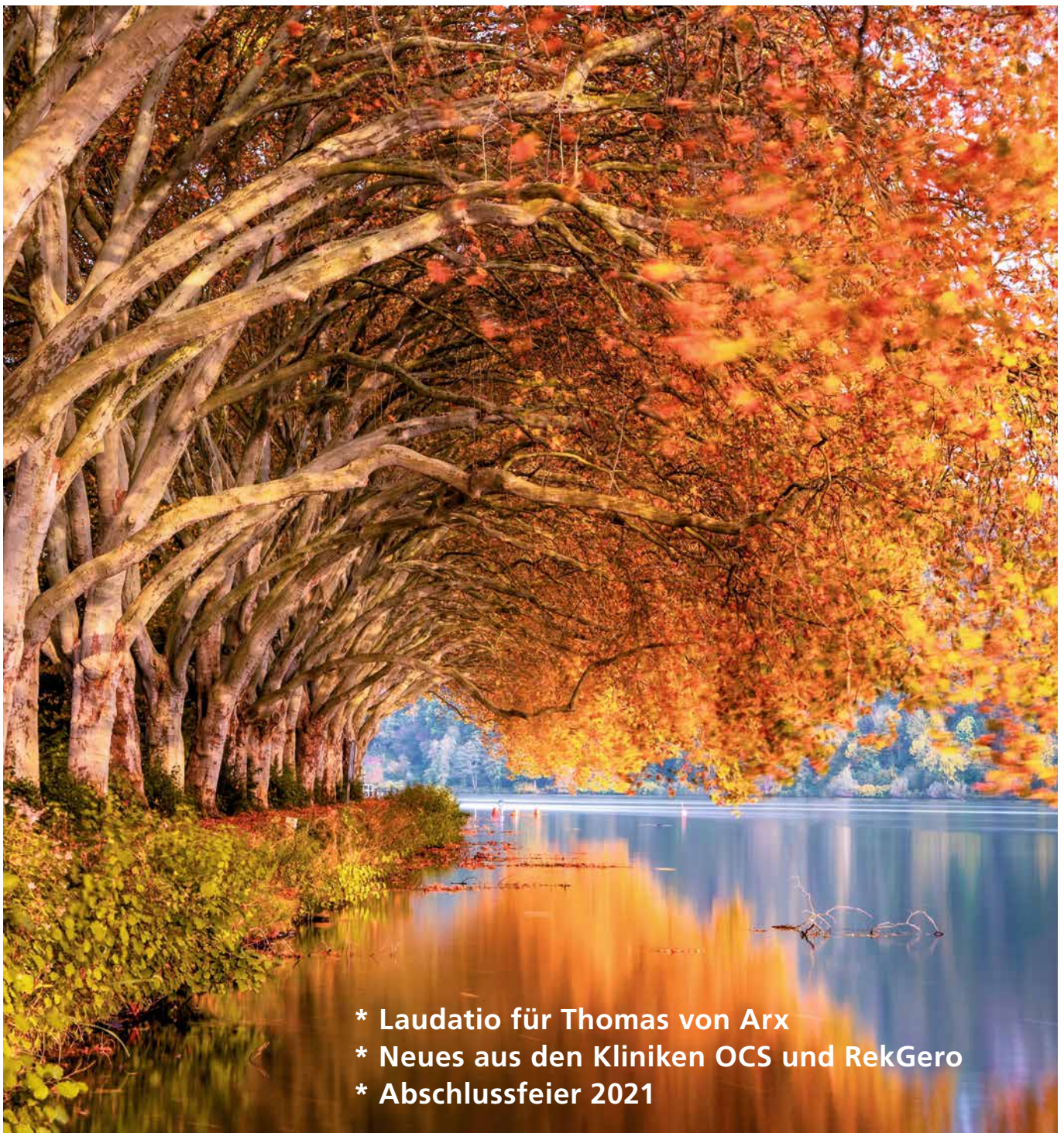


zmk news

Oktober 2021
Nr. 189



- * Laudatio für Thomas von Arx
- * Neues aus den Kliniken OCS und RekGero
- * Abschlussfeier 2021

EINLADUNG ZUR VERLEIHUNG DES **Paul Herren Award 2020 & 2021**

**Donnerstag, 2. Dezember 2021
17.30 Uhr
Hotel Bellevue Palace, Bern**

Preisträger 2020:

Prof. Dr. Lars Bondemark

Universität Malmö, Schweden

Vortrag Professor Bondemark:

«Long-term changes in incisor irregularity in orthodontic patients with and without retention as well as in untreated subjects»

Preisträger 2021:

Prof. Dr. Stavros Kiliaridis

Universität Genf

Vortrag Professor Kiliaridis:

«E pur si muove! (*And yet it moves!*): A dynamic look at certain everyday dental problems»

Anschliessend Apéro

ANMELDUNG



Fax 031 632 98 69
petra.lauber@zmk.unibe.ch

Inhalt

Aktuell	2
Die Direktionsgruppe stellt sich vor	3
Laudatio für Prof. Dr. Thomas von Arx	4–6
Neues aus der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie	7–9
Abschlussfeier 2021	10–13
Neues aus den Kliniken OCS und RekGero	14–17
Gratulationen	18–20
Schweizer Idiotikon	21
Personelles	22–23
Die neuen Studierenden	24

Impressum

Redaktion:

- Benedicta Gruber (bg), benedicta.gruber@zmk.unibe.ch
- Ursula Bircher (ub), ursula.bircher@zmk.unibe.ch
- Sandra Sahli (sw), sandra.sahli@zmk.unibe.ch

Adressänderungen

sind zu richten an sandra.sahli@zmk.unibe.ch

Layout: Ines Badertscher, ines.badertscher@zmk.unibe.ch

Druck: Länggass Druck AG Bern

Auflage: 1300 Exemplare

erscheint 6x jährlich

Redaktionsschluss

Beiträge für die zmk news sind bis 26. November 2021

im Direktionssekretariat abzugeben. Die nächste Ausgabe

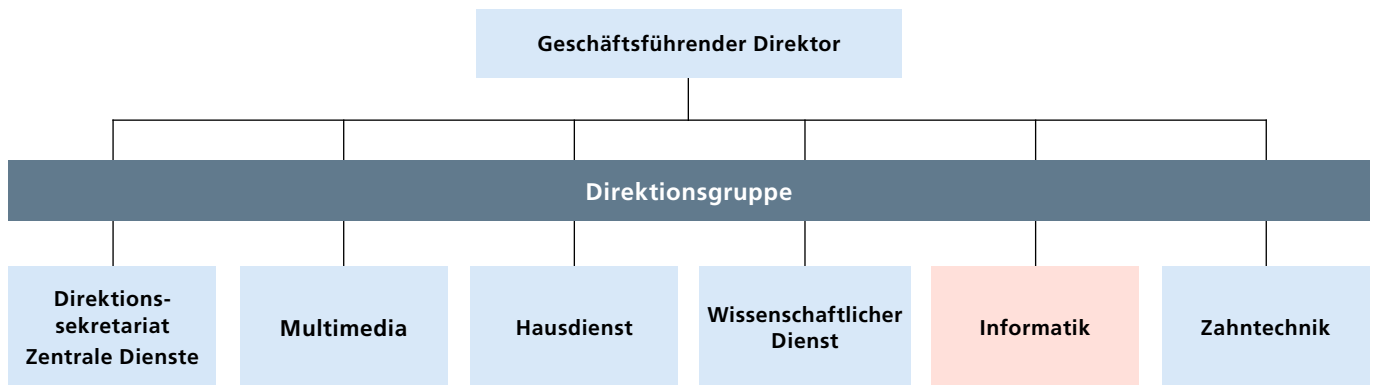
erscheint im Dezember 2021.

www.zmk.unibe.ch



Der Herbst ist die Jahreszeit, in der die Natur die Seite umblättert. (Pavel Kosorin)

Foto: pixabay.com



Das Informatikteam der **zmk bern** besteht aus fünf Informatikern (410 Stellenprozente). Die ZMK-IT ist zuständig für den Betrieb, Unterhalt und Weiterentwicklung der Informatikinfrastruktur aller Kliniken, Forschungslabore und der Direktion. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den zentralen Informatikdiensten der Universität und weiteren externen Partnerfirmen. Die Tätigkeiten sind in die drei Fachbereiche «Entwicklung und Projekte», «Systeme und Betrieb» und «IT-Support» unterteilt.

Bereiche

Der Bereich Entwicklung und Projekte betreibt die zentralen Applikationen. Allen voran das Patientenabrechnungssystem Medsuite, welches mit der Partnerfirma Whatwedo stetig angepasst und weiterentwickelt wird. Weiterhin gehören ErgoDent (Terminplaner) und ZMK-interne Applikationen wie die Online-Anmeldung, Apps, der ZMK-Webauftritt, die Zeiterfassung und Radiologiesysteme zum Themengebiet.

Der Bereich Systeme und Betrieb ist verantwortlich für die zentralen Systeme. Die virtualisierte Serverumgebung basiert auf VMware ESX und besteht aus mittlerweile über 50 Server und Applikationen. Die dazu benötigten Storage-Systeme von

der Firma NetApp stellen Mitarbeitenden und Applikationen den benötigten Speicherplatz im Petabyte-Umfang zur Verfügung. Als direkte Folge einer immer weitreichenderen Digitalisierung im Gesundheitswesen spielen zudem Aspekte wie IT-Security, Backup, Überwachung von kritischen Abläufen, Hochverfügbarkeit und «Advanced Threat Protection» als Folge von Verschlüsselungsangriffen eine immer wichtigere Rolle. Weiterhin wird auf Seite Clients der Betrieb aller Desktop-PCs, Notebooks, iMacs sowie Peripheriegeräte wie Bildschirme, Drucker, Röntgengeräte, Oralscanner, Beamer und Sterilisationsgeräte u.v.m. sichergestellt.

Der Bereich IT-Support erledigt den First- und Second-Level-Support. Er steht den Kliniken, Studierenden und Mitarbeitenden der **zmk bern** als zentrale Anlaufstelle bei Fragen rund um Dienstleistungen der Informatik via E-Mail oder Telefon zur Verfügung. Dazu gehört auch die Administration der Benutzerverwaltung von Campus- und Medsuite-Accounts sowie das Bestellwesen von Informatikmitteln für die **zmk bern**.

«IT is not just another department in an organization. It's pervasive, like electricity»

The Phoenix Project



Stefan Schindler



Marko Bettin



Moses Tschanz



Roger Tschanz

Nicht abgebildet:
Philippe Quenet

Laudatio für Prof. Dr. Thomas von Arx

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende

Im Namen der Klinik für Oralchirurgie & Stomatologie und der gesamten zmk bern danken wir Prof. Dr. Thomas von Arx ganz herzlich für sein Engagement und gratulieren ihm zu einer unglaublichen Karriere!

Wir feiern gemeinsam Prof. Dr. Thomas von Arx, welcher nach seiner Pensionierung in diesem Jahr mit seiner Familie zu neuen Abenteuern aufbricht. Ob in der Forschung oder der Lehre, für Prof. Dr. Thomas von Arx steht die klinische Anwendung mit nachhaltigen, praxisnahen, chirurgischen Behandlungskonzepten stets im Zentrum.

Thomas von Arx promovierte 1980 an der Universität Bern/Schweiz. Er spezialisierte sich auf das Fachgebiet der Oralchirurgie. Nach seiner Assistenzzeit in der Privatpraxis, an der Universität Bern und am Kantonsspital in Luzern verbrachte er 1999 gemeinsam mit seiner Familie ein Forschungsjahr an der UTHSC in San Antonio/Texas im Department of Periodontics bei Prof. David Cochran. Anschliessend ging seine Karriere steil bergauf, er erhielt 2001 seinen Fachzahnarzt in Oralchirurgie und habilitierte 2002. Im Jahr 2008 wurde Thomas von Arx ausserordentlicher Professor an der Universität Bern.

Die Mitarbeiter überraschen Thomas mit einer Tierpatenschaft.

Einsatz für nachhaltige praxisnahe chirurgische Behandlungskonzepte

Ob in Forschung oder Lehre, für Prof. Dr. Thomas von Arx steht die klinische Anwendung in der Praxis stets im Zentrum. Durch seine eigene tägliche klinische Tätigkeit am Patienten hat er seine Forschungsergebnisse jeden Tag dem Praxistest ausgesetzt. Er überprüfte kritisch seine eigenen Ergebnisse und verbesserte sie stetig bis sie alltags-tauglich waren. Durch die konsequente Analyse und Dokumentation konnte er seine Langzeitergebnisse im Bereich der apikalen Chirurgie nach 10 Jahren mit einer ausgezeichneten Erfolgsrate von 81.5% publizieren. Dies ist ein hervorragender Beitrag für den Zahnerhalt und somit ein nachhaltiges

Behandlungskonzept im demographischen Wandel unserer Zeit, bei welchem die Zähne über einen immer länger werdenden Zeitraum erhalten werden sollen.

Wissenschaftliches Lebenswerk

Mit mehr als 220 Publikationen in den besten wissenschaftlichen Zeitschriften im Fachgebiet der Oralchirurgie, Implantologie, Knochenregeneration und der apikalen Chirurgie, mit einem h-Index von 50 hinterlässt Prof. Dr. Thomas von Arx nachhaltige Spuren in der Forschung und in der Lehre. Als Zeichen für seine hohe internationale Anerkennung, sowie seiner wissenschaftlichen Leistungen, wurde er zu unzähligen Tagungen und Kongressen im In- und Ausland in über 5 Kontinenten als Referent eingeladen.





Unser Superheld –Captain WSR – ist startklar und flugbereit zu neuen Abenteuern.

Zusätzlich lud ihn Prof. Scott Lozanoff 2013 für ein 6-monatiges Forschungsprojekt ins Department of Anatomy Biochemistry & Physiology der Universität von Hawaii ein. Diese klinisch orientierten Forschungsergebnisse sind 2017 in dem gemeinsamen Buch «Clinical Oral Anatomy» von Thomas von Arx und Scott Lozanoff erschienen und setzen neue Massstäbe.

Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis

Das Ziel von Prof. Dr. Thomas von Arx war es immer wichtige und relevante Erkenntnisse aus der Forschung in den Praxisalltag zu transferieren. Damit revolutionierte er im Besonderen die Behandlungsmöglichkeiten von Zähnen mit assoziierten entzündlichen Prozessen auf dem Gebiet der apikalen Chirurgie. Damit legte er einen wichtigen Grundstein in der zahnerhaltenden Chirurgie und ging damit neue Wege in der Oralchirurgie. Die Einführung der retrograden Ultraschallpräparation sowie die routinemässige Anwendung des Endoskops und Operationsmikroskops verbesserten die intraoperative Diagnostik und die Therapiemöglichkeiten. Gleichzeitig führten neu verfügbare und biologisch aktive Verschlusszemente wie MTA (Mineral Trioxide Aggregate) oder BCRRM (BioCeramic Root Repair Material) zu positiven Operationsergebnissen. Parallel dazu hat die Entwicklung

der digitalen Volumentomographie (DVT) die Diagnostik und Therapieplanung in der apikalen Chirurgie bereichert.

Nachwuchsförderung

Neben seiner herausragenden wissenschaftlichen Tätigkeit hat Prof. Dr. Thomas von Arx grosse Verdienste in der Nachwuchsförderung in der Oralchirurgie der Universität Bern. Als verantwortlicher Weiterbildungsleiter der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie hat er alle Assistenten und Oberärzte zum Facharzt in Oralchirurgie begleitet und gefördert. Insgesamt hat er über 30 Fach Zahnärzte in Oralchirurgie ausgebildet. Mit seiner grossen Erfahrung hat er dem oralchirurgischen Nachwuchs wichtige Grundlagen und Werkzeuge mit auf den Weg gegeben, damit sie anschliessend in der Privatpraxis, in der Klinik und im universitären Umfeld erfolgreich sind.

Offenheit für das Neue

Durch meine enge Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren habe ich auch den Menschen Thomas von Arx kennen und sehr schätzen gelernt. Er hat mich mit seiner Neugier und Offenheit für alles Neue, mit seinem ausgesprochen scharfen Verstand, seinen hervorragenden analytischen Fähigkeiten, seiner unglaublichen Produktivität gepaart mit seiner Bescheidenheit, seinem Witz und Humor sehr beeindruckt.

Sein Prinzip des lebenslangen Lernens lebt er selber vor. Mit seiner Technikaffinität machte er neues Wissen und Technologien für alle verständlich und anwendbar.

Thomas von Arx ist für mich persönlich und für uns alle ein grosses Vorbild als ausgezeichneter Wissenschaftler, chirurgischer Operateur und vor allem auch als Mensch durch seine Persönlichkeit. Für den weiteren Lebensweg wünsche ich ihm persönlich weiterhin alles Gute!

*Die besten Wünsche
Vivianne Chappuis mit dem gesamten
Team der Klinik*



Die Neugier ist gross bei der Abschiedsfeier.

Thomas von Arx im Gespräch



Über 20 Jahre hat Prof. Dr. Thomas von Arx als stellvertretender Direktor der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der Universität Bern nachhaltige Spuren hinterlassen, die das Fachgebiet grundlegend verändert haben. Als Professor war es ihm stets ein Anliegen seinen Nachwuchs zu fördern und so sein Wissen weiter-

zugeben. Im Gespräch erzählt er von vergangenen und zukünftigen Herausforderungen.

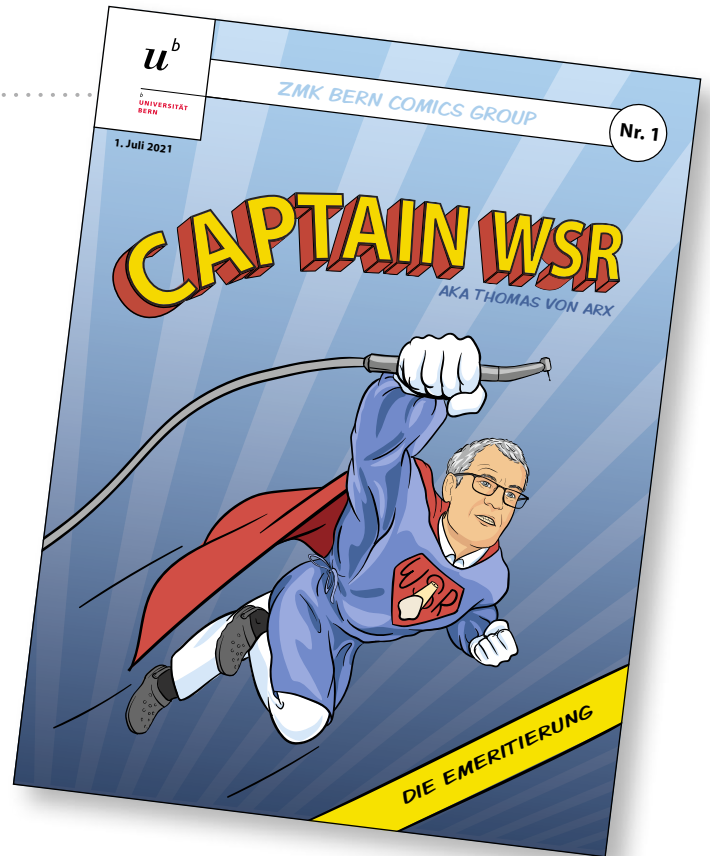
Thomas, Du hast Dich über 20 Jahre für die Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie eingesetzt, und hast unter anderem das Fachgebiet der apikalen Chirurgie international revolutioniert. Kannst Du kurz schildern wie alles begonnen hat und wo die Herausforderungen waren zu Beginn?

Ich kann mich gut an meine Anfänge der apikalen Chirurgie in den frühen 1980er Jahren erinnern: Damals haben wir von blossem Auge mit dem Mikrowinkelstück versucht, irgendeine retrograde Kavität zu bohren, um diese dann mit Amalgam zu füllen.

Ein Durchbruch für mich war dann meine 10-jährige Tätigkeit in den 1990er Jahren auf der Kieferchirurgie am Kantonsspital Luzern, wo ich zum ersten Mal bei Eingriffen in der Kieferhöhle mit dem Endoskop in Kontakt kam. Da hatte ich die Idee, das Endoskop auch in der apikalen Chirurgie einzusetzen, und wir waren alle begeistert von der Bildqualität in der Diagnostik der resezierten Wurzelspitze... und so nahm das Ganze dann Fahrt auf.

Wie siehst Du die Zukunft der Klinik für Oralchirurgie – wo liegen die Gefahren, wo bisher noch ungenutzte Potenziale?

Wenn ich ehrlich bin, dann basieren, zum Beispiel gerade auch in der apikalen Chirurgie, die eigentlichen Fortschritte nicht auf uns Operateuren, sondern auf Entwicklungen von Ingenieuren und Gerätebauern: beste Beispiele sind die Operationsmikroskope/-endoskope, die Ultraschalltechnologie für die retrograde Präparation, bessere und hochkompatible Füllmaterialien, und vor allem die digitale Volumentomographie. Wir müssen die technischen Errungenschaften aber sinnvoll nutzen sowie dosiert und richtig anwenden.



Zur Emeritierung von Prof. Dr. Thomas von Arx entstand ein Comic mit vielen Anekdoten und Erinnerungen.

Für die Zukunft: die Digitalisierung ist ja schon da – ich erwarte vor allem grosse Fortschritte in der Umsetzung der «künstlichen Intelligenz», und dadurch hoffentlich eine Reduktion von Fehldiagnosen oder falschen Behandlungen.

Wenn Du nochmals geboren wirst, welchen Beruf würdest Du am ehesten wählen?

Tastenmusiker wie Rick Wakeman und Vangelis Papathanassiou, die mich über Jahrzehnte mit ihrer Musik fasziniert und begleitet haben.

Du hast während Deiner Karriere einen unglaublich wertvollen Schatz an Erfahrungen gesammelt. Was empfehlst Du den Studierenden für ihre Zukunft? Was würdest Du ihnen mit auf den Weg geben?

Da zitiere ich gerne den australischen Musiker Tony O'Connor: «Life is not measured by the numbers of breath we take but by the moments that take away our breath». Um diese Momente zu erleben, braucht es allerdings neben Wille, Beharrlichkeit und Disziplin auch Gesundheit sowie viel Glück!

Vielen Dank Thomas für das spannende Gespräch.

Neue Verantwortlichkeiten

Im Namen der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie freuen wir uns sehr Prof. Dr. Ralf Schulze als Extraordinarius der Abteilung für Oral Diagnostic Sciences in unserem Team zu begrüßen. Prof. Dr. Ralf Schulze ist Fachzahnarzt für Oralchirurgie. Auf dem Gebiet der oralen Radiologie verfügt Prof. Dr. Ralf Schulze über eine international hoch anerkannte Expertise. Sein Forschungsgebiet umfasst das breite Spektrum der digitalen Radiologie, der dreidimensionalen Volumentomographie und des Strahlenschutzes.

Die Abteilung ist organisatorisch voll in die Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie integriert. In Lehre und Forschung ist die Abteilung eigenverantwortlich und unabhängig. Im

Namen der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der Universität Bern sowie der gesamten **zmk bern** gratuliere ich Prof. Dr. Ralf Schulze zu seiner Position als Extraordinarius der Abteilung für Oral Diagnostic Sciences der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der Universität Bern und freue mich sehr auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nach der Pensionierung von Prof. Dr. Thomas von Arx und dem Beginn von Prof. Dr. Ralf Schulze als Abteilungsleiter Oral Diagnostic Sciences der Klinik für Oralchirurgie haben wir die klinischen Aufgaben und Verantwortlichkeiten wie folgt aufgeteilt:



**Prof. Dr. med. dent.
Vivianne Chappuis**

Administrative Verantwortlichkeit

- Klinikleitung
- Ansprechperson für Zuweisungen (Implantologie, WSR, 8er, allgemeine Oralchirurgie)
- Weiterbildungsverantwortliche Fachzahnärzte gem. mit PD V. Suter

Forschung/Tätigkeit

- Knochenregeneration (SBE, GBR)
- Implantologie: Ästhetik, zweizeitige Verfahren)
- Apikale Chirurgie, WSR
- Allgemeine oralchirurgische Eingriffe



**Prof. Dr. med. dent.
Ralf Schulze**

Administrative Verantwortlichkeit

- Leitung der Abteilung Röntgen
- Ansprechperson für radiologische Zuweisungen
- Ansprechperson für Strahlenschutz
- Artificial Intelligence

Forschung/Tätigkeit

- Digitale zahnärztliche Radiologie
- Digitale Volumentomographie
- Strahlenschutz



**Dr. med. dent.
Clemens Raabe**

Administrative Verantwortlichkeit

- Studentenausbildung (3., 4., und 5. Jahr)
- Klinikplanung

Forschung/Tätigkeit

- Computer-assistierte implantologische Chirurgie
- Implantologie: Zahnlose Kiefer
- Allgemeine oralchirurgische Eingriffe
- Zahntransplantation



**PD Dr. med. dent.
Valérie Suter**

Administrative Verantwortlichkeit

- Leitung Stomatologiesprechstunde
- Ansprechperson für stomatologische Zuweisungen
- Weiterbildungsverantwortliche Fachzahnärzte gem. mit Prof. V. Chappuis

Forschung/Tätigkeit

- Stomatologie und orale Pathologien des Kiefers
- Laserchirurgie
- Digitale Volumentomographie
- Allgemeine oralchirurgische Eingriffe

Das neue Extraordinariat «Oral Diagnostic Sciences»

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende!

Ich freue mich sehr, zum 15. September diesen Jahres das neu geschaffene Extraordinariat «Oral Diagnostic Sciences» anzutreten und, damit verbunden, auch die Leitung der ebenfalls neuen «Abteilung für zahnärztliche Radiologie und Stomatologie» an der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie zu übernehmen. Nach mehr als 20jähriger Tätigkeit als Oberarzt, zuerst in der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und ab 2018 in der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universitätsmedizin Mainz in Deutschland, bin ich sehr gespannt auf die neuen Aufgaben, die mich an der international sehr renommierten Zahnklinik der Universität Bern erwarten. In Mainz leitete ich ebenfalls über 20 Jahre die Röntgenabteilung der Zahnklinik. Obwohl ich in all den Jahren immer auch als Fachzahnarzt für Oralchirurgie operativ tätig war und auch permanent viele klinische und diagnostische Aufgaben wahrnahm, stellte und stellt immer noch die zahnärztliche Radiologie den absoluten Schwerpunkt meiner wissenschaftlichen Tätigkeit dar. Dieses Fachgebiet wird sicherlich auch das Kerngebiet meiner Forschungstätigkeit und auch der Lehrtätigkeit an den **zmk bern** bilden. In den Monaten vor meinem Dienstantritt in Bern hatte ich bereits einige sehr nette und interessante Online-Meetings mit Vivianne Chappuis als Direktorin der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie. Diese waren für mich eminent hilfreich, um bereits ein wenig über die Strukturen und Vorgänge an den **zmk bern** der Universität Bern zu erfahren.

Oral Diagnostic Sciences ist ein grosses und weit interpretierbares Gebiet, dem neben der zahnärztlichen Radiologie ganz sicherlich noch viele weitere diagnostische Verfahren zuzuordnen

sind. Da es aus meiner Sicht sehr wichtig ist, bestehende Strukturen zu nutzen, wäre es, so denke ich, eine gute Möglichkeit, die bereits bestehende Expertise der Klinik im Bereich der Diagnostik (und Therapie) von Mundschleimhautrekrankungen (Valérie Suter) vielleicht hinsichtlich der diagnostischen Methoden weiter auszubauen. Ein wesentliches eigenes wissenschaftliches Arbeitsgebiet von mir war immer technisch geprägt, u.A. mit methodischer Weiter- und auch Neuentwicklung von (meist röntgen-) diagnostischen Verfahren. So basierte ein Grossteil meiner Habilitation auf

der Neuentwicklung eines Verfahrens zur Generierung von 3D-Information aus sehr wenigen (ca. fünf bis zehn) in arbiträrer Geometrie aufgenommenen digitalen intraoralen Tubus-Röntgenaufnahmen (s. Abb. 1). Hierbei hatte ich auch das Glück, eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe zu gründen, die bis heute über viele Jahre hinweg bestehen blieb und hoffentlich auch zukünftig bestehen bleibt. Zu nennen sind hier zuvorderst Herr Professor Elmar Schömer (Institut für Informatik) an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz sowie Herr Professor Ulrich Schwanecke (Computer

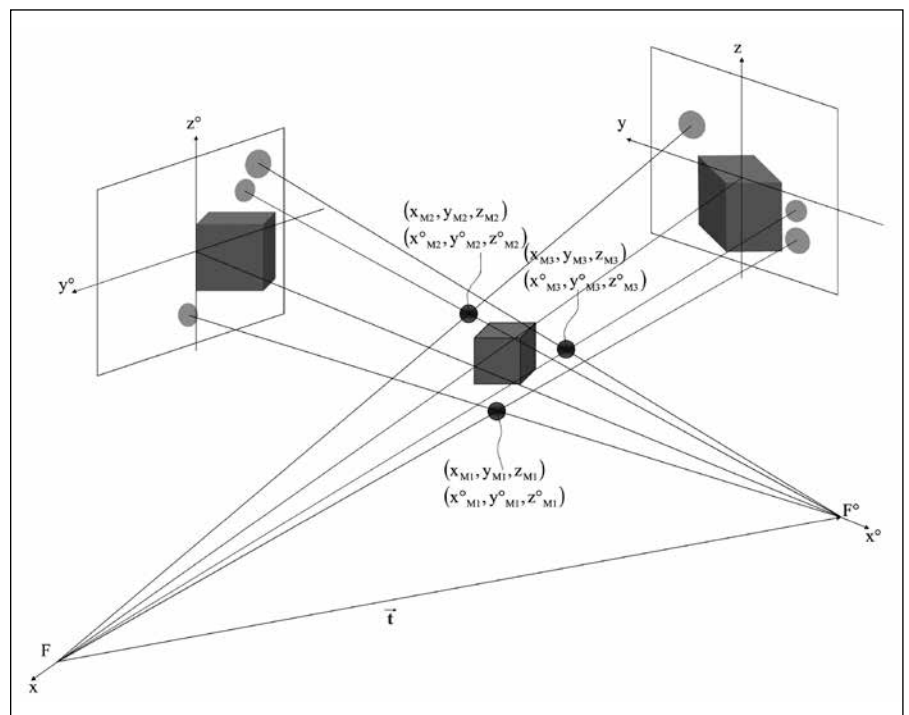


Abbildung 1: Mit Hilfe von drei beliebig angebrachten Referenzkugeln können in arbiträrer Geometrie angefertigte digitale intraorale Röntgenaufnahmen mit Hilfe der entwickelten Methode zueinander registriert (d.h. in ein gemeinsames Koordinatensystem «gematcht») werden (obere Abbildung). Aus diesen so registrierten, sehr wenigen Röntgenaufnahmen kann dann eine limitierte 3D-Information extrahiert und visualisiert werden, wie dies am Beispiel eines humanen Kieferfragmentes in der unteren Abbildung illustriert.

Vision & Mixed Reality, Hochschule RheinMain). Wechselnde Diplomanden, Bachelor- und Masterstudenten sowie über Forschungsprojekte finanzierte Doktoranden führten bisher zu vielen interessanten Entwicklungsergebnissen in dieser Gruppe. Für diese Arbeit bin ich sehr dankbar, ich habe dort sehr viel gelernt und viele sehr interessante Aufgaben in dieser interdisziplinär ausgerichteten Arbeitsgruppe bearbeitet. Diese Arbeitsgruppe wird trotz meines Wechsels nach Bern weiterhin aktiv bestehen bleiben, was im Zuge der covidphasen-erlernten Online-Meetings auch kein wirkliches Problem mehr ist.

Leider konnte ich die Forschungsgelder meines letzten DFG-Forschungsprojektes zur Korrektur von durch Patientenbewegung kompromittierten DVT-Datensätzen («Rekonstruktion von durch artikulierte Kiefer- und andere Patientenbewegungen gestörten DVT-Datensätzen») nicht mit nach Bern «umziehen», das Projekt läuft jedoch in unserer Arbeitsgruppe noch weiter bis zum Jahr 2023. Wir hoffen, hier auch weiterhin interessante Ansätze zu finden und zu erforschen, diese sich stark negativ auf die Qualität von DVT-Aufnahmen auswirkenden Bewegungen retrospektiv substantiell verbessern zu können.

Die Ausbildung der Studierenden war immer ein sehr wesentlicher Bestandteil meiner Tätigkeit, der mir auch immer sehr am Herzen lag. In den letzten beiden Jahren meiner Tätigkeit in Mainz hatte ich auch die Position des Prodekanen für Zahnmedizin inne. Studentische Lehre macht mir grossen Spass, genauso wie auch die Zusammenarbeit mit den jungen interessierten Weiterbildungsassistenten*innen. Ich hoffe, auch hier vielleicht einige neue Impulse einbringen zu können und auch weiterhin, wie in Mainz auch, als Ansprechpartner der Studierenden fungieren zu können.

Die zahnärztliche Radiologie stellt in der klinischen Zahnheilkunde eine essentiell wichtige Diagnostik dar, die sich zudem ideal als Dienstleistung für interne und externe Überweiser eignet. Aufgrund meiner o.g. Forschungstätigkeit in der dreidimensionalen Rekonstruktion aus wenigen Röntgenaufnahmen erhielt ich bereits bei Einführung der Fachkunde-richtlinie in Deutschland im Jahr 2006 als einer der ersten eine sogenannte «Fachkunde» für die DVT, weswegen ich in Deutschland von Beginn an in die Fachkundausbildung der Dentalen digitalen Volumentomographie involviert war. Im Rahmen meiner klinischen Tätigkeit an der Universitätsmedizin Mainz habe ich seither täglich zwei- und dreidimensionale Röntgenaufnahmen befundet und besprochen. An postgradualen Fortbildungskursen habe seit Beginn der 2000er Jahre u.a. sehr viele DVT-Fachkurse sowie später auch Befundungskurse für interessierte Kollegen*innen gehalten. Dies würde ich auch sehr gerne in Bern weiterführen, wo ich mich sehr freue auf interessante Diskussionen mit den dortigen Kollegen*innen!

Was also können Sie von einem neuen Lehrstuhlinhaber in diesem spannenden und sich schnell entwickelnden Fachgebiet erwarten? Zum einen sicherlich weiterhin eine aktive Forschungs- und auch Entwicklungstätigkeit im Bereich der digitalen zahnärztlichen Röntgentechniken. Zum Anderen würde ich sehr gerne mit den Mitarbeitern*innen der Abteilung auch die vorhandene Expertise im Bereich der Mundschleimhautdiagnostik ausbauen. Beispielsweise würde sich hier die digitale Fotografie mit KI-basierter Auswertung als ein spannendes Forschungsgebiet anbieten, aber auch die Nutzung und Verbesserung ultrasonographischer Bildgebung für diese diagnostischen Fragestellungen. Selbstverständlich sind hierfür aber erst einmal Absprachen

mit den Mitarbeiter*innen nötig, um gemeinsam Forschungsrichtungen und -Interessen zu identifizieren. Mir war Zusammenarbeit immer sehr wichtig, da nur dadurch das Potential aller gut nutzbar wird. Dies gilt auch über Fachgrenzen hinweg! Ich selbst hatte immer das Glück, immer wieder neue Ideen zu Forschungsthemen zu haben, auch wenn diese mir teilweise in recht seltsamen Momenten kamen.

Ich hoffe, mich zeitnah mit den Kollegen*innen der ZMK zu einem Austausch über Ideen und entsprechende Themen abstimmen zu können. Die Diagnostik ist nicht zuletzt auch Dienstleister, und das nicht nur im Sinne von angeforderten Röntgenaufnahmen. Ganz sicher können wir zusammen einige interessante und spannende Projekte identifizieren und auch starten, die die unterschiedliche Expertise nutzbar machen und einen thematischen Bezug zu den «Diagnostic Sciences» besitzen. Ich freue mich sehr über eine zukünftige Zusammenarbeit mit Ihnen und bin sehr gespannt auf das neue Aufgabengebiet!

Ralf Schulze

Masterprüfung – Die Prüfungsergebnisse

Aufgrund der aktuellen Lage wurde die Masterfeier nicht durchgeführt. Die Studierenden haben eine eigene Abschlussfeier am 9. September 2021 organisiert.

Herzliche Gratulation allen 41 Kandidatinnen und Kandidaten zur erfolgreich absolvierten Masterprüfung:

Andrejova Elena	Ottiger Kevin
Anliker Noemi	Probst Jannis
Balmer Philippe	Schäfer Janika
Barhoumi Malika	Schenk Vanadis
Bergmann Romy	Scherrer Angelina
Berli Pavel	Schmid Lucas
Brinkmann Lynn	Schütz Tabea
Bucher Zoe	Segesser von Brunegg Antoinette
Büttiker Randy	Sezer Sindy
Cajkic Dajana	Sunnard Mimmi Linn
Feuz Sarah	Teutschmann Pascale
Flück Hans Peter	Thanendrarajah Thanuja
Güzel Erdem	Thomann Isabel
Häberli Sandro	Thüler Lars
Hajdarevic Djeneta	Vigneswararajah Mathuraangy
Jutzi Anja	Wallimann Carole
Kellerhoff Katharina	Walther Moritz
Klossner Sabrina	Werren Thierry
Knapp Patrick	Wittwer Lucas
Müller Thomas	Wyss Amanda
Nhan Rui Fang	

Speziell gratuliert wird den Studierenden, welche den Abschluss mit hervorragenden Leistungen bestanden haben.

Es sind dies:

- 1. Vanadis Schenk, 5.84**
- 2. Lynn Brinkmann, 5.82**
- 3. Kevin Ottiger, 5.67**

Präventionspreis

Aus der Lutz Zürrer Stiftung wurden im Rahmen der Professur für Präventivzahnmedizin und Orale Epidemiologie sechs Preise für Masterarbeiten vergeben, aufgeteilt in die beiden Kategorien Laborstudie und Übersichtsarbeit.

Die Preise in der Kategorie Laborstudie erhielten: **Kevin Ottiger, Jannis Probst und Lars Thüler**; in der Kategorie Übersichtsarbeit: **Zoe Bucher, Randy Büttiker und Thomas Müller**.



Von links nach rechts: Kevin Ottiger, Randy Büttiker, Lars Thüler, Jannis Probst, Zoe Bucher und Thomas Müller.



Teacher of the Year

Der «Teacher of the Year» 2021 heisst **Adrian Weber**. Die ehemalige Fachschafts- präsidentin Vanadis Schenk überreichte ihm zusammen mit der Klassensprecherin Lynn Brinkmann die Urkunde als Dank für seine aussergewöhnliche Hilfsbereit- schaft gegenüber den Studierenden, seine Kompetenz, auch komplexe Themen den Studierenden beibringen zu können sowie seine freundliche und zuvor- kommende Art.

Lynn Brinkmann, Dr. Adrian Weber und Vanadis Schenk.

Diplomübergabe MAS

Im Weiterbildungsstudiengang zum Erwerb des Master of Advanced Studies in einem Fachgebiet der Zahnmedizin wurden in diesem Jahr insgesamt elf Diplome überreicht.

Nicht anwesend waren: Dr. Majed Alharbi, Dr. Nadin Al-Haj Husain und Dr. Martina Schwerzmann.



Vorne von links nach rechts: Dr. Carla Lanzrein, Dr. Corina Moser, Dr. Ayse Mathey, Dr. Bedram Djouiai und Dr. Dea Muçolli.
Hinten von links nach rechts: Dr. Frank Bischof, Dr. Eric Schmid und Dr. Clemens Raabe.

Fotos: Mirjam Cibolini



Forschung unterstützen aus der Praxis? Aber sicher!

Moderne Implantatdesigns zielen auf eine Sofortbelastung ab und steigern damit die Attraktivität der Implantattherapie für die PatientInnen. Wir wollen untersuchen, wie zuverlässig diese Sofortbelastungen funktionieren und was für Zahnärzte zu beachten ist. Sie sind neugierig und möchten aktiv den Fortschritt in der Zahnmedizin mitgestalten? Auch als PrivatpraktikerIn können Sie von den Projekten an den zmk bern profitieren und daran mitwirken! Im Folgenden finden Sie Informationen der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie, und der Klinik für Oralchirurgie zu zwei spannenden klinischen Projekten, die eng mit der Versorgung durch die Privatpraxis verbunden sind! Zudem haben wir geeignete Unterlagen für eine erste Orientierung der PatientInnen für Sie vorbereitet.

Sofortbelastung vs. Frühbelastung von Einzelzahnimplantaten

Bisher gibt es kaum Daten zu Sofort- und Frühbelastungskonzepten nach einer Frühimplantation. Um das zu ändern, wird an den **zmk bern** eine prospektive klinische Studie durchgeführt, für die wir PatientInnen mit einem nicht erhaltungswürdigen Zahn 36 oder 46 suchen. Die PatientInnen profitieren von erheblich günstigeren Behandlungskosten, wobei für die Privatpraxis keine Einbussen entstehen! Wie das funktioniert?

Im Rahmen der Studie erfolgt die Entfernung des nicht erhaltungswürdigen Zahnes 36/46 an den **zmk bern**. PatientInnen können nur in die Studie eingeschlossen werden, wenn der Molar nicht schon vorher extrahiert wurde, da nach der Exzision eine standardisierte ridge-preservation mittels eines Knochenersatzmaterials durchgeführt wird. Im Anschluss erfolgt nach 16 Wochen eine geführte Frühimplantation der neuen TLX-Serie (tissue-level Version des BLX Implantates) von Straumann. Die Versorgung der Implantate mit einer provisorischen Einzelkrone erfolgt randomisiert entweder sofort nach der Implantation oder nach vier Wochen an den **zmk bern**.

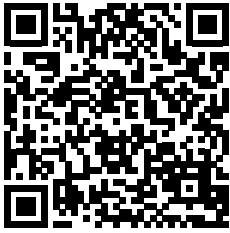
Die definitive Kronenversorgung kann ein halbes Jahr nach Implantation in der Privatpraxis erfolgen. Dafür wird Ihnen von den **zmk bern** die bereits erfolgte digitalen Implantatabformung zur Verfügung gestellt. Anhand dieser Daten wird die Implantatkrone von der Zahn-

Einschlusskriterien		Ausschlusskriterien	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandener, nicht erhaltungswürdiger Zahn 36 oder 46 mit Gegenbeziehung (egal ob natürliche Dentition oder Zahnersatz) • Alter > 20 Jahre 		<ul style="list-style-type: none"> • Schwere Allgemeinerkrankungen • Schlechte Mundhygiene • Rauchen > 10 Zigaretten pro Tag • Unbehandelte Parodontitis • Schwangerschaft 	
Workflow			
zmk bern		Privatpraxis	
		Screening	
Exzision 36/46 mit socket grafting			
Implantatplanung			
Provisorische Krone			
Digitale Abformung			
(Definitive Krone falls Gesamtbehandlung an zmk bern gewünscht)		Definitive Krone (Zahnmanufaktur Bern)	
Studien-Kontrolltermine		Reguläre Kontrolltermine	
Kosten für die PatientInnen			
zmk bern		Privatpraxis	
Exzision/Implantation/provisorische Krone/Kontrollen 1010 CHF Alternativ: Gesamtbehandlung an den zmk bern 2700 CHF		Kronenversorgung unabhängige, eigenständige Verrechnung	

manufaktur Bern angefertigt. Der erste Termin in Ihrer Praxis ist also das Einsetzen der Krone, wobei Sie diese ganz normal abrechnen können. Alternativ kann auch die gesamte Versorgung, inklusive der definitiven Implantatkrone an den **zmk bern** durchgeführt werden.



Anschliessend erfolgen im Rahmen der Studie weitere Kontrolltermine des Implantates für klinisch-radiologische Parameter und zur Erhebung der Patientenzufriedenheit. Die weitere zahnärztliche Betreuung der PatientInnen findet in Ihrer zahnärztlichen Praxis statt.



zmk bern

Zahnmedizinische Kliniken
der Universität Bern

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

Studie: Einfluss des Belastungsprotokolls auf das Implantatüberleben bei Frühimplantationen in Unterkiefer Backenzahnregion. Studienleitung: PD Dr. med. dent. Samir Abou-Ayash

Bereitet Ihnen Ihr Backenzahn Probleme? Wir klären für Sie ab, ob er erhalten werden kann oder ob vielleicht ein Implantat die Lösung ist.

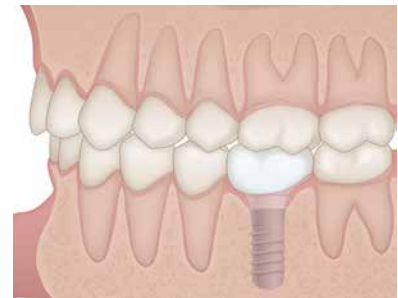
Für eine klinische Studie suchen wir Patientinnen und Patienten, bei denen der erste untere Backenzahn nicht mehr erhalten werden kann und die einen Ersatz durch ein Implantat wünschen.

In dieser Studie untersuchen wir ein neues Implantatdesign mit einer erhöhten Stabilität, welches eine schnelle Versorgung mit einer provisorischen Krone erlaubt. Diese wird bereits bei der Implantation oder nach 4 Wochen eingesetzt, wodurch die Zahnlücke schnell geschlossen wird.

Sie werden von erfahrenen Spezialisten behandelt und langfristig betreut. Das Setzen der Implantate erfolgt minimalinvasiv. Für die Versuchspersonen ergibt sich durch die Teilnahme kein zusätzlicher medizinischer Nutzen. Alle Daten werden vertraulich behandelt.

Melden Sie sich noch heute und informieren Sie sich unverbindlich an der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie unter der Nummer:

Telefon 031 632 25 86



Ablauf der Studie:

Im ersten Termin wird festgestellt, ob der Backenzahn nicht doch erhalten werden kann und Sie werden über mögliche Behandlungsalternativen aufgeklärt. Ca. 16 Wochen nach der Entfernung des Zahnes wird das Implantat inseriert und entweder sofort oder 4 Wochen später mit einer provisorischen Krone versorgt. Die definitive Kronenversorgung erfolgt 6 Monate nach dem Einsetzen des Implantats. Vom Beginn der Studie bis zum Einsetzen der finalen Krone bedarf es ca. 10 Termine. Im Anschluss daran werden Sie jährlich nachuntersucht, was einer Routine Nachsorge entspricht. Alle Daten werden vertraulich behandelt. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass Ihre Daten beim telefonischen Kontakt registriert werden. Sollten Sie an einer Studienteilnahme nicht interessiert sein, werden Ihre Daten gelöscht.

Sofortbelastung vs. konventionelle Belastung von Implantaten im zahnlosen Unterkiefer

Kann mit vier Mini-Implantate eine Sofortbelastung von Totalprothesen im Unterkiefer erfolgen? Dieser Frage gehen wir in dieser prospektiven klinischen Studie an zwei Zentren (**zmk bern** und Praxis Dr. Wallkamm/Langenthal) nach. Für eine Teilnahme kommen komplett zahnlose PatientInnen in Frage, die mit dem Halt der Unterkiefer Totalprothese unzufrieden sind. Bei suffizienten Prothesen kann die bestehende Rekonstruktion umgebaut und weiterverwendet werden, es muss also keine Neuanfertigung erfolgen.

Zur Verbesserung des Prothesenhaltes erfolgt randomisiert die Implantation von zwei Standard-Implantaten oder von vier Mini-Implantaten der Firma Straumann. Im Anschluss erfolgt der Umbau der bestehenden Prothesen und je nach Gruppe eine Frühbelastung nach sechs Wochen (Standard-Implantate) oder eine Sofortbelastung (Mini-Implantate). Anschliessend erfolgen im Rahmen der Studie weitere Kontrolltermine der Implantate für klinisch-radiologische Parameter und zur Erhebung der Patientenzufriedenheit.

Die weitere zahnärztliche Betreuung der PatientInnen findet in Ihrer zahnärztlichen Praxis statt.

Einschlusskriterien	Ausschlusskriterien
<ul style="list-style-type: none"> • Zahnlose Ober- und Unterkiefer • Suffiziente Totalprothesen, Patient mit Halt der UK Prothese unzufrieden • Alter > 18 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwere Allgemeinerkrankungen • Schlechte Mundhygiene • Rauchen > 20 Zigaretten pro Tag • Unbehandelte Parodontitis • Schwangerschaft
Workflow	
zmk bern (Praxis Dr. Wallkamm)	Privatpraxis
	Totalprothesen, Screening
Implantation	
Prothesenumbau	
Studien-Kontrolltermine	Reguläre Kontrolltermine
Kosten für die PatientInnen	
zmk bern	
Implantation/Prothesenumbau/ Studien-Kontrollen 1700 CHF	Allfällige Prothesenneuanfertigung, falls vorhandene Prothesen insuffizient unabhängige, eigenständige Verrechnung



Im Falle von Fragen zu oben genannten Projekten stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.



Prof. Dr. Martin Schimmel
martin.schimmel@zmk.unibe.ch



PD Dr. Samir Abou-Ayash
samir.abou-ayash@zmk.unibe.ch



Dr. Clemens Raabe
clemens.raabe@zmk.unibe.ch

Zahnmedizinische Universitätskliniken Bern – zmk bern - suchen Patientinnen und Patienten für eine Studie!

Haben Sie keine Zähne mehr, tragen eine schlecht sitzende Prothese oder es müssen alle Zähne entfernt werden?

Wir suchen Patientinnen und Patienten, bei denen die Unterkieferprothese mit Implantaten stabilisiert werden soll. Die Prothese im Unterkiefer hält dann viel besser, was für den Komfort und die Lebensqualität wichtig ist. Wenn Sie an der Studie teilnehmen, erhalten Sie eine der beiden Varianten. Sie haben keinen zusätzlichen medizinischen Nutzen gegenüber der Standardbehandlung.



Variante A mit 2 herkömmlichen Implantaten und Druckknöpfen



Variante B mit 4 neuartigen Mini-Implantaten und kleineren Druckknöpfen

Sie sparen etwa 50% der Kosten für die Implantate und den Umbau Ihrer Prothese. Sie werden von erfahrenen Spezialisten behandelt. Das Setzen der Implantate erfolgt minimalinvasiv und Sie werden langfristig betreut.

Melden Sie sich noch heute an, wir informieren Sie gerne unverbindlich!

Alle Daten werden vertraulich behandelt. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass Ihre Daten bei Zustandekommen eines telefonischen Kontakts mit der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontology registriert werden. Sollten Sie an einer Studienteilnahme nicht interessiert sein, werden Ihre Daten unverzüglich gelöscht.

TELEFON: 031 632 25 86

Titel der Studie: «Vergleich von neuartigen Mini-Implantaten mit Standardimplantaten zur Stabilisierung einer Totalprothese im Unterkiefer mittels Druckknöpfen. Eine klinische Studie zu patienten-bezogenen Erfahrungen und Meinungen sowie klinischen Parametern.»

Ziel der Studie: Wir wollen bei Totalprothesenträgern untersuchen, ob neuartige sehr schmale, einteilige Implantate mit Druckknöpfen genauso gut eine Unterkieferprothese stabilisieren können wie herkömmliche dickere, zweiteilige Implantate.

Ablauf der Studie: Wenn Sie bei der Studie mitmachen, laden wir Sie zu mehreren Terminen ein. Nach dem ersten Termin erhalten Sie ein dreidimensionales Röntgenbild und das Setzen der Implantate wird mit Ihnen genau besprochen. Ausserdem bekommen Sie einige Fragebögen zum Ausfüllen, mit denen wir Ihre Lebensqualität und Prothesenzufriedenheit erfassen. Im ersten Jahr müssen Sie dreimal kommen und werden anschliessend nach 3, 5 und 10 Jahren nachuntersucht.

Herzliche Gratulation

Oral-B/DGKiZ-Preis für Kinderzahnheilkunde und Prävention 2021



Die Arbeitsgruppe um **PD Dr. Richard Johannes Wierichs, Dr. Judith Mester, PD Dr. Thomas Gerhard Wolf, Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel und Prof. Dr. Marcella Esteves-Oliveira** wurde nach anonymer Bewertung aller eingereichten Arbeiten auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ) mit den unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde vergebenen Oral-B/DGKiZ-Preis für Kinderzahnheilkunde und Prävention ausgezeichnet.

Die prämierte Arbeit trägt den Titel «Effects of various fluoride- and calcium-containing varnishes in addition to use of regular or highly fluoridated toothpaste on enamel in vitro». Es ist das siebte Mal in der 17-jährigen Geschichte des Preises, dass ein Mitglied der Arbeitsgruppen um Prof. Meyer-Lückel einen der ersten drei Plätze belegen konnte.

Die Mitarbeiter der verschiedenen Forschergruppen der Klinik für Zahnerhaltung freuen sich über diesen grossartigen Erfolg, der für alle einen Motivationsschub für laufende und weitere Projekte darstellt.

*Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin*

Dr. Clemens Raabe: Jury Award für Clinical Case Report – Surgery am ITI World Symposium Basel 2021



Am diesjährigen ITI World Symposium 2021, welches vom 1.–5.9.2021 in Basel stattgefunden hat, durfte **Dr. Clemens Raabe**, Oberarzt an der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie, den 1. Poster-Preis zu folgendem Thema entgegennehmen: *Comprehensive digital workflow and computer-assisted implant surgery in a patient with reduced crest width. Case report of split mouth approach.*

Diese internationale Auszeichnung freut uns sehr. Wir gratulieren Dr. Clemens Raabe ganz herzlich zu diesem grossartigen Erfolg.

*Prof. Dr. Vivianne Chappuis
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie*

Folgen Sie uns auf

facebook.com/zmkbern



Auszeichnungen und Preise der Klinik für Parodontologie

Mitarbeitende unserer Klinik haben auch an der diesjährigen 50. Jahrestagung der SSP vom 23. und 24. September 2021 in Basel grosse Erfolge feiern können.

Oral-B Preis 2021 – für die beste klinische Fallpräsentation

Frau Dr. med. dent. Carla Lanzrein hat den 2. Preis gewonnen, der 3. Preis ging an Frau Dr. med. dent. Ho-Yan Duong.

SSP GABA Research Award 2021

Dr. med. dent. Jean-Claude Imber wurde für die Studie «Pre-clinical evaluation of the effect of a volume-stable collagen matrix on periodontal regeneration in two-wall intrabony defects» (Jean-Claude Imber, Dieter Daniel Bosshardt, Alexandra Stähli, Nikola Saulacic, James Deschner, Anton Sculean) mit dem SSP GABA Research Award 2021 ausgezeichnet.

Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern ganz herzlich zu diesen Erfolgen und wünschen ihnen bei ihrem weiteren Schaffen weiterhin viel Erfolg und Freude.

Klinik für Parodontologie
Prof. Dr. Anton Sculean



Diplomübergabe Fachzahnärztin SSP und Oral-B Preise: PD Dr. Christoph Ramseier (Präsident SSP) mit den Preisträgerinnen Carla Lanzrein und Ho-Yan Duong.



Preisträger des SSP Gaba Research Awards 2021 Dr. med. dent. Jean-Claude Imber mit PD Dr. Christoph Ramseier (links) und Frau Marie-Christine Hoffmann von CP GABA (rechts).

Fotos: Dominik Hofer

Prüfungserfolge



Nach dreijähriger Weiterbildung in Parodontologie und Implantatzahnmedizin haben **Dr. med. dent. Carla Lanzrein** und **Dr. med. dent. Eric Schmid** am 14. September 2021 die Diplomprüfung der European Federation of Periodontology (EFP) bestanden.

Wie im 2020 musste die Prüfung aufgrund der COVID-19 Situation online durchgeführt werden, dank der einwandfrei funktionierenden technischen Möglichkeiten lief jedoch wiederum alles problemlos ab. Prüfungsexperte war Prof. Dr. Nikolaos Donos, Queen Mary University of London, UK.

Im Rahmen der 50. Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP) in Basel haben die beiden am 22. September 2021 zudem erfolgreich die Schlussprüfung bestanden, womit ihnen der Titel «Fachärztin/Fachzahnart für Parodontologie» verliehen werden konnte.

Die Mitarbeitenden der Klinik für Parodontologie gratulieren den Beiden ganz herzlich zu diesen Erfolgen und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfüllung bei ihrer beruflichen Tätigkeit.

*Prof. Dr. Giovanni E. Salvi
Leiter Weiterbildungsprogramm MAS*

Kleine Denkaufgabe

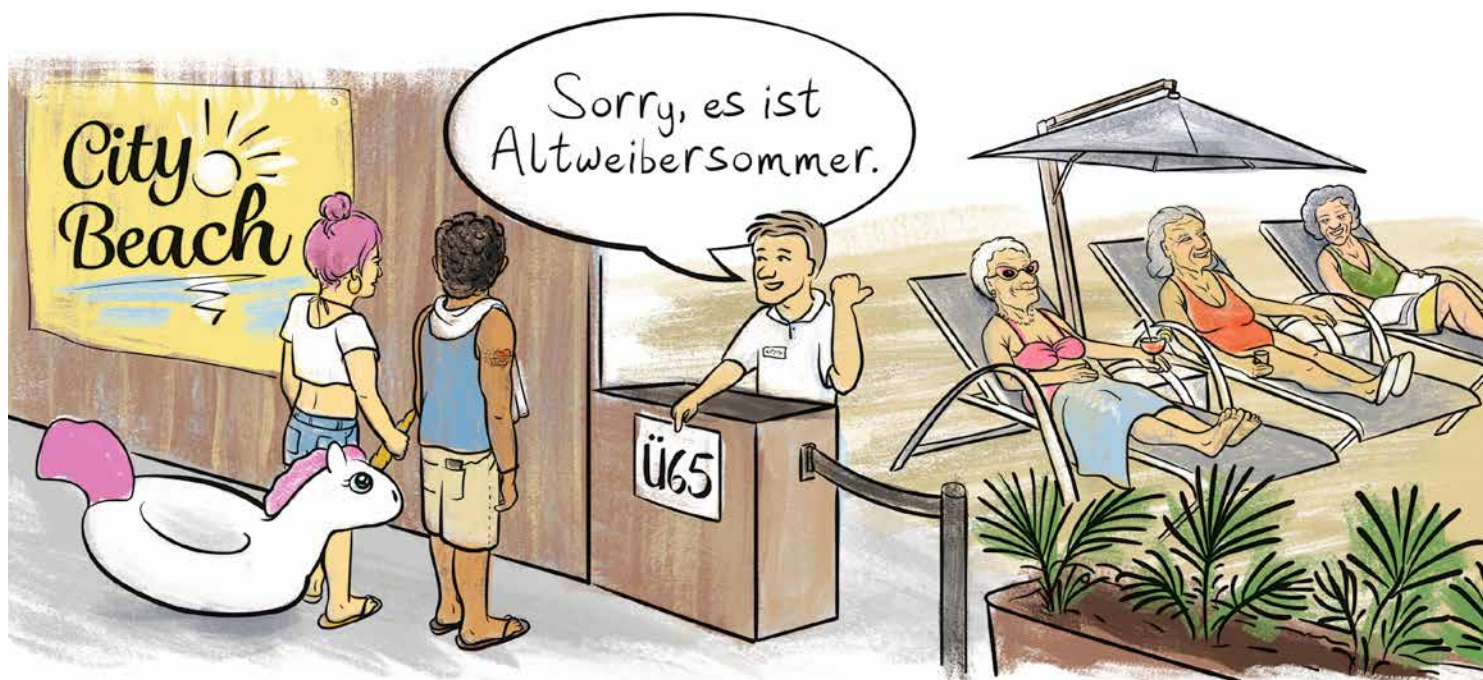
In einem Hafen hatten vier Schiffe festgemacht. Am Mittag des 2. Januar 1953 verliessen sie gleichzeitig den Hafen. Es ist bekannt, dass das erste Schiff alle 4 Wochen in diesen Hafen zurückkehrte, das zweite Schiff alle 8 Wochen, das dritte alle 12 Wochen und das vierte alle 16 Wochen.

Wann trafen alle Schiffe das erste Mal wieder in diesem Hafen zusammen?



Altweibersommer

Illustration: Bernadette Rawwyler, zmk bern



Die herrlichen Herbsttage, die wir zur Zeit geniessen dürfen, sind schriftsprachlich als Altweibersommer bzw. verbreitet dialektal als *Altwybersummer* (-sommer) bekannt. Andere schweizerdeutsche Begriffe sind oder waren das *Maartis-sümmerli* (Appenzell, Bern, Schaffhausen, Uri, Wallis), das *Witwe-sümmerli* (Graubünden) und der *Noosummer* bzw. -sommer (Aargau, Appenzell, Basel, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau, Zürich). Die letztgenannte Bezeichnung, der Nachsummer, ist eigentlich die «vernünftigste». Der Martinssommer ist vom Namen her etwas gar sehr auf den Spätherbst fixiert, fällt doch der Martinstag erst auf den 11. November.

Der Witwensommer ist vielleicht ein hübsches Bild für den schon «alten», «schwach» und «zahnlos» gewordenen Sommer (die Bayern und Österreicher kennen den *Ähnelsummer*, also den Grossvatersommer) – oder aber steckt hier der «zweite Frühling» alter Leute dahinter? So nämlich deutet Elmar Seebold (Kluge. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache) den Altweibersommer, in welchem Wort er das Motiv der «zweiten Jugend der Frauen» sieht, die als «unzeitig» und nur «kurze Zeit dauernd» aufgefasst werde. Wolfgang Pfeifer (Etymologisches Wörterbuch des Deutschen) zweifelt an dieser Interpretation und zieht die traditionelle Deutung von «fliegenden

Gespinstfäden» vor, die mit den «Haaren alter Frauen» verglichen werden. Die Neubearbeitung des Deutschen Wörterbuchs von Jacob und Wilhelm Grimm schliesslich verfährt ganz pragmatisch: «der etymologische Hintergrund ist unklar.» So darf also selbst mit dem Segen der Sprachwissenschaft jeder und jede in den Altweibersommer hineininterpretieren, was er und sie will!

Christoph Landolt

Quelle: *Wortgeschichten*, hrsg. von der Redaktion des Schweizerischen Idiotikons
www.idiotikon.ch/wortgeschichten

Besuchen Sie uns auf dem Internet!

www.zmk.unibe.ch

Eintritte

Klinik für Parodontologie

per 01.09.2021



med. dent. Budmiger Raffael
Assistenz Zahnarzt

Hobbys: Sport,
Film, Reisen



Dr. med. dent. Irani Delia Rhoda
Assistenz Zahnärztin

Hobby: Reisen,
Fotografie,
Zimmerpflanzen

per 13.09.2021



Weiss Rahel
DH-Praktikantin

Hobbys: Tanzen,
Lesen

per 01.10.2021



Pulfer Sarah
Zahnhygienikerin/
Dentalhygienikerin

Hobbys: Fitness,
Tanzen (Salsa)

**Robert K. Schenk Labor für
Orale Histologie**

per 01.09.2021



Beka Fatmir
Laborant

Hobbys: Laufen,
Zusatzstudium
Geschichte, Lesen

**Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv-
und Kinderzahnmedizin**

per 01.09.2021



Oba Sakae Letícia
PhD Studentin
(Stipendiatin)

Hobbys: Reisen,
Velofahren, Lesen

per 06.09.2021



Banihashem Rad Seyedahmad
Bundesstipendiat

Hobbys: Sport,
Lesen und Filme
schauen



Camoni Nicole
Bundesstipendiatin

Hobbys: Yoga,
Wandern

per 20.09.2021



Abazi Haxhere
DH-Praktikantin

Hobbys: Freunde
treffen,
Familienzeit



Zobrist Stephanie
DH-Praktikantin

Hobbys: Fitness,
Kochen

per 18.10.2021



Dr. med. dent. Francescut Hasenbalg Paola Valeria
Oberärztin

Klinik für Kieferorthopädie

per 01.09.2021



med. dent. Opacic Jasmina Bozana
Assistenz Zahnärztin

Hobbys: Rudern,
Natur



Dr. med. dent. Pazera Caroline Suzanne
Assistenz Zahnärztin

Hobbys: Wandern,
Schwimmen



Dr. med. dent. Schmutz Silvan Andreas
Assistenz Zahnarzt
Hobbys: Reisen,
Wandern



Dr. med. dent. Stöckli Simone
Assistenz Zahnärztin

Hobbys: Joggen,
Yoga, Reisen



Dr. med. dent. Stucki Sven Benedikt
Assistenz Zahnarzt
Hobbys: Freedive,
Mountainbike

Eintritte

Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

per 01.09.2021



Silva de Paula Marcella

ESKAS Stipendiatin

Hobbys: Neues ausprobieren: neue Orte, neue Leute, neue Geschmacksrichtungen, Zeit mit Familie und Freunden – immer begleitet von gutem Essen und guten Gesprächen

per 01.10.2021



med. dent. Anliker Noemi

Assistenz Zahnärztin

Hobbys: Sport, Kochen

per 04.10.2021



Watson Nura
Stipendiatin

Hobbys: Klavier, Reisen, Freunde und Familie

Labor für Orale Zellbiologie

per 15.09.2021



Riedwyl Dominic
Laborant

Hobbys: Lesen, Kochen, Basteln, Reisen

Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

per 01.09.2021



med. dent. Polat Selim

Assistenz Zahnarzt

Hobbys: Wandern, Lesen



Dr. med.dent. Stebler Joël

Assistenz Zahnarzt

Hobbys: Meeres-aquaristik, Snowboarden

per 15.09.2021



Prof. Dr. Schulze Ralf

Abteilungsleiter
Oral Diagnostic Sciences

Austritte

per 15.09.2021

Blatter Adrian

Zahn techniker
Zahn technik

per 30.09.2021

Hasanbasic Amina

Dentalassistentin
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

Müller Esther

Sekretärin
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

Sharma Srishti

Dentalassistentin
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Sivapatham Prashanthj

Laborantin
Klinik für Parodontologie

per 31.10.2021

Speiser Melanie

Sachbearbeiterin
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

Übertritt

per 01.09.2021

Dr. med. dent. Bazelli Nando Linard

Assistenz Zahnarzt
wechselt von der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie zur Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

Wiedereintritt

per 01.09.2021

Islami Arlinda

Dentalassistentin
Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Dienstjubiläen

Oktober 2021

30 Jahre

Hofmann Franziska

Dentalhygienikerin
Klinik für Parodontologie

Dr. med. et med. dent.

Erwin Meier

Externer Oberarzt
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

20 Jahre

Dr. med. dent.

Kellerhof Nadja-Marina

Externe Oberärztin
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

STUDIERENDE 3. STUDIENJAHR



Andonie Miriam



Arana Reinales
Ana Sofia



Basmaci Samuel



Berchtold Svea



Bossi Yanik



Bott Matthias



Cerkini Liridon



Defila Milena



Diserens Noah



Duay Lindsay



Fink Annina



Gasser Valérie



Grossenbacher
Luca



Gunabalasingam
Tharmika



Gyger Joshua



Haligür Gizem



Hilfiker Jaya Rahel



Hodel Mauro



Hofmann Jan



Kern Sandro



Kohli Laura



Kompankeril Haima



Kuster Priska



Leoncini Matteo



Mattiello Lorenzo



Muresan Anna



Nikolla Ilirida



Noshi Artë



Özkan Rümeyza



Pantelic Emilli



Pilz Eva



Radonjic Luka



Ris Michael



Roebbers Philip



Ruthiraswaran
Abinaya



Sahin Roni



Salaorni Julian



Schmied Laura



Surbek Fiona



Thayalan Sivitha



Thüler Renzo



Ulugöl Dilara



Wehrli Jonathan

Herzlich willkommen!